

Gundermann 50



Am 21. Februar wäre Gerhard Gundermann fünfzig geworden. Als er vor sieben Jahren starb, hatte ihn sein im Wortsinne doppeltes Leben überholt. Das eine Leben des Baggerfahrers in der Lausitzer Braunkohle und das andere als Songschreiber, Sänger und Darsteller. In einer fast unübersehbaren Anzahl von Texten und Liedern beschrieb er das Leben und die Landschaft unsereins, seinesgleichen. Das Land, mit dem Geruch von Arbeit, dem Rauch echter und trügerischer Hoffnungen – darin der Poet, der sich zunehmend im Wettlauf gegen die Zeit sah. Überlebe wenigstens bis morgen. Das war seine sehr praktische Option. Und ich habe keine Zeit mehr, im Spalier herum zu stehn – das war sehr direkt und buchstäblich das Wissen um Endlichkeit. In dieser Spannung verkraftete Gundermann die Wende scheinbar bruchlos. Der kurze Herbst der Utopie trug ihn weiter als zu jener Marke, die mit der Deutschen Einheit benannt wird. Seine Bands wechselten, aber er fand und sang mit unglaublicher Kraft seinen Ton. So, dass dieser noch immer in der Luft liegt.

BERND RUMP

Härter als der Rest.
Gerhard Gundermann
zum 50. Geburtstag
Kolloquium, veranstaltet
von der Rosa-Luxemburg-
Stiftung und Gundermanns
Seilschaft e.V.

Anliegen des Kolloquiums ist es, Gundermanns Kunst unter dem Aspekt des Produzierens und ihres Fort-wirkens zu betrachten. Was haben seine Lieder wann gewollt – wofür und wie sind sie entstanden, worin lag ihre Intention? Wie verstanden sich Text, Musik und Auftrittsinszenierung? Woher die Wirkung, die sie damals hatten, woher die, die sie heute haben? Worin bestehen ihre Potentiale für die Bewältigung gegenwärtiger und zukünftiger gesellschaftlicher Probleme?

Idee, Konzept und Moderation: Bernd Rump
 Beiträge u. a. von Paul Bartsch, Ulrich Burchert, Birgit Dahlke, Simone Hain, Stefan Körbel, Henry-Martin Klemt, Delle Kriese, Bernd Rump, Klaus-Peter Schwarz, Hans-Eckardt Wenzel

19. Februar 2005,
 13.00 Uhr
 Rosa-Luxemburg-Stiftung,
 Franz-Mehring-Platz 1,
 10243 Berlin
 (Konferenzraum)

Anmeldungen und Informationen:
 Lutz Kirschner,
 030/44310146,
 kirschner@rosalux.de



heute bin ich hans im glück
ich habe einen batzen geld
und schon manches gute stück
im kaufhaus dafür ausgewählt

ich könnte kaufen eine kuh
oder besser noch ein schwein
schön wär auch ich käm dazu
und kriege einen schleifstein

ich habe einen batzen geld
und kriege dafür was ich will
ich habe dreimal nachgezählt
ein herrliches gefühl

Aus:
Lohntag, in: Gerhard
Gundermann: Männer,
Frauen und Maschinen
(LP 1988)

Gerhard Gundermann



eure eltern haben es nicht geschafft
aus dem heißen beton der stadt zu fliehn
hatten nach der arbeit nicht mehr die kraft
nochn einfamilienhaus hochzuziehn
unser traum ist ein stückchen garten
ne wiese auf der es sich liegen läßt
mutter trinkt kaffee und vater spielt karten
mit den nachbarn beim lampionfest

an diesen traum glauben wir kaum
es ist schon so lange so wie es ist

Gerhard Gundermann

Aus:
verzweifeltes kinderlied
mit kleinbürgerlichem
einschlag, in: Ebenda.



wir bezwingen ozeane
 mitn gebrauchten narrenschiff
 über uns lacht ne goldne fahne
 unter uns ein schwarzes riff ...

immer noch brennt bis früh um vier
 in der heizerkajüte licht
 immer noch haben wir den schlüssel
 von der waffenkammer nicht

Aus:
 sos, in: Silly: Februar
 (LP 1988)

Tamara Danz und Gerhard Gundermann



die zukunft ist ne abgeschossne kugel
 auf der mein name steht und die mich treffen muß
 und meine sache ist wie ich sie fange
 mitm kopf mitm arsch mit der hand oder mit der wange
 trifft sie mich wie ein torpedo oder trifft sie wie ein kuss

die zukunft ist ein unentdecktes land
 schnelle hasen wilde wölfe fülln den wald
 und meine sache ist nun wen ich jage
 ob ich mich zu den hasen oder zu den wölfen schlage
 sterb ich mit den einen oder werd ich mit den andren alt

Gerhard Gundermann

Aus:
 die zukunft, in:
 Gundermann: Krams –
 Das letzte Konzert
 (CD 1998)